Cristatusaurus

Cristatusaurus ist eine Gattung fleischfressender Dinosaurier aus der Gruppe Spinosauridae. Bisher sind lediglich Kieferknochen und Rückenwirbel bekannt, die aus der Unterkreide (Aptium) des Nigers stammen. Einzige Art ist *Cristatusaurus lapparenti*. Es ist umstritten, ob *Cristatusaurus* als gültige Gattung oder als ein Nomen dubium (zweifelhafter Name) einzustufen ist, oder ob die Fossilien tatsächlich zu dem verwandten *Baryonyx* gehören.

Cristatusaurus
Kiefer-Fossilien, Muséum national d'histoire naturelle, Paris
Zeitliches Auftreten
Unterkreide (Aptium) 126,3 bis 112,9 Mio. Jahre
Fundorte
▪ Nordafrika
Systematik
Theropoda Tetanurae Spinosauroidea Spinosauridae Baryonychinae *Cristatusaurus*
Wissenschaftlicher Name
Cristatusaurus Philippe Taquet und Dale Russell, 1998
Art
▪ *Cristatusaurus lapparenti*

Inhaltsverzeichnis

Merkmale

Gültigkeit der Gattung und Systematik

Forschungsgeschichte und Namensgebung

Einzelnachweise

Merkmale

Die Körperlänge lässt sich aufgrund der sehr wenigen bekannten Fossilien nur schwer schätzen – *Cristatusaurus* könnte jedoch eine Länge von ungefähr zehn Metern gehabt haben[1]. Die gefundenen Rückenwirbel sind mit 13,5 Zentimetern Länge etwa genau so groß wie die größten bekannten Wirbel von *Spinosaurus maroccanus*[2].

Die Zähne waren wie bei anderen Spinosauriden konisch. Verglichen mit verwandten Gattungen waren die Zähne leicht seitlich abgeflacht und leicht gesägt – im Gegensatz zu dem verwandten *Irritator*, dessen Zähne ungesägt waren. Das Zwischenkieferbein war verglichen mit dem des verwandten *Baryonyx* kurz und von der Seite betrachtet hakenförmig.[2]

Gültigkeit der Gattung und Systematik

Die Gültigkeit dieser Gattung ist umstritten. So lassen sich die Fossilien nicht deutlich von der verwandten Gattung *Baryonyx* abgrenzen. Verschiedene Forscher führen *Cristatusaurus* als Nomen dubium (zweifelhafter Name)[3][4]. Andere Forscher schreiben diese Fossilien *Baryonyx* zu (als *Baryonyx sp.*), was

Christatusaurus zu einem jüngeren Synonym von *Baryonyx* macht.[5] Thomas Holtz (2004) hält *Cristatusaurus* jedoch weiterhin für eine gültige Gattung, und ordnet sie innerhalb der Baryonychinae ein, einer Untergruppe der Spinosauridae[6].

Forschungsgeschichte und Namensgebung

Fossilien stammen aus der Gadoufaoua-Lokalität der Tegama-Formation. Das Typmaterial (Exemplarnummer MNHN GDF 366) besteht aus beiden Zwischenkieferbeinen (Prämaxillare), sowie Teilen des rechten Ober- und Unterkiefers. Weitere, der Gattung zugeschriebene Funde schließen ein verschmolzenes paariges Zwischenkieferbein sowie einen Rückenwirbel mit ein. *Cristatusaurus* wurde 1998 mit der Art *Cristatusaurus lapparenti* von Philippe Taquet und Dale Russell benannt. Der Name *Cristatusaurus* bedeutet so viel wie „Kamm-Echse“ (lat. *cristatus* – „Kamm“, gr. *sauros* – „Echse“). Das Artepitheth *lapparenti* ehrt den Paläontologen Albert de Lapparent, welcher bedeutend zum Verständnis der Dinosaurierfunde der Sahara beitrug und die Grabungsarbeiten im Jahr 1966 unterstützte.[2]

Einzelnachweise

1. Thomas R. Holtz Jr.: *Supplementary Information.* zu: Thomas R. Holtz Jr.: *Dinosaurs. The most complete, up-to-date Encyclopedia for Dinosaur Lovers of all ages.* Random House, New York NY 2007, ISBN 978-0-375-82419-7, online (PDF; 184,08 kB) (http://www.geol.umd.edu/~tholtz/dinoappendix/DinoappendixSummer2008.pdf).
2. Philippe Taquet, Dale A. Russell: *New data on spinosaurid dinosaurs from the Early Cretaceous of the Sahara.* In: *Comptes Rendus de l'Académie des Sciences.* Series IIA: *Earth and Planetary Science.* Bd. 327, Nr. 5, 1998, ISSN 1251-8050, S. 347–353, doi:10.1016/S1251-8050(98)80054-2 (https://doi.org/10.1016/S1251-8050%2898%2980054-2).
3. Oliver W. M. Rauhut: *The interrelationships and evolution of basal theropod dinosaurs* (= *Special Papers in Palaeontology.* Bd. 69). Palaeontological Society, London 2003, ISBN 0-901702-79-X.
4. Paul C. Sereno, Allison L. Beck, Didier B. Dutheil, Boubacar Gado, Hans C. E. Larsson, Gabrielle H. Lyon, Jonathan D. Marcot, Oliver W. M. Rauhut, Rudyard W. Sadleir, Christian A. Sidor, David D. Varricchio, Gregory P. Wilson, Jeffrey A. Wilson: *A Long-Snouted Predatory Dinosaur from Africa and the Evolution of Spinosaurids.* In: *Science.* Bd. 282, Nr. 5392, 1998, 1298–1302, doi:10.1126/science.282.5392.1298 (https://doi.org/10.1126/science.282.5392.1298).
5. Eric Buffetaut, Mohamed Ouaja: *A new specimen of Spinosaurus (Dinosauria, Theropoda) from the Lower Cretaceous of Tunisia, with remarks on the evolutionary history of the Spinosauridae.* In: *Bulletin de la Société Géologique de France.* Bd. 173, Nr. 5, 2002, ISSN 0037-9409, S. 415–421, doi:10.2113/173.5.415 (https://doi.org/10.2113/173.5.415).
6. Thomas R. Holtz Jr., Ralph E. Molnar, Philip J. Currie: *Basal Tetanurae.* In: David B. Weishampel, Peter Dodson, Halszka Osmólska (Hrsg.): *The Dinosauria.* 2. Ausgabe. University of California Press, Berkeley CA u. a. 2004, ISBN 0-520-24209-2, S. 71–110.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cristatusaurus&oldid=199174222“

Diese Seite wurde zuletzt am 22. April 2020 um 19:52 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die

Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.